

- Stand und Perspektiven -

Dr. Melanie Herzog

Koordination Biobanking DKTK
Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

11. Dezember 2013



Deutsche Zentren der Gesundheitsforschung (DZG)





- DKTK = <u>D</u>eutsches <u>K</u>onsortium für <u>T</u>ranslationale <u>K</u>rebsforschung
- Erforschung, Prävention & Therapie von Volkskrankheiten





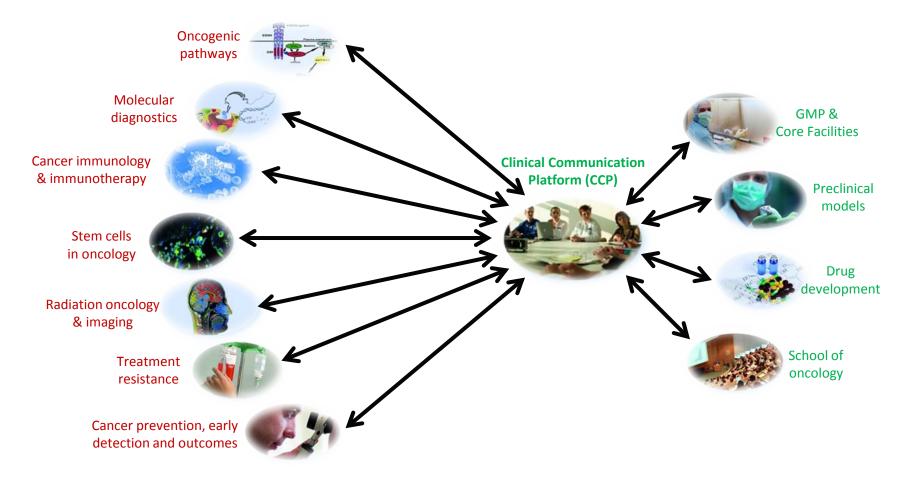
Standorte des DKTK



Struktur des DKTK

7 Translationale Forschungsprogramme

5 Translationale Forschungsplattformen



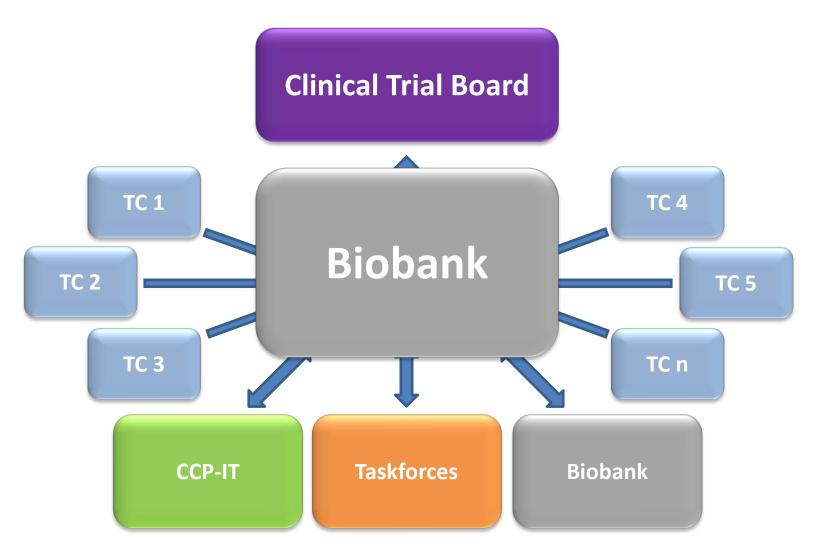
Zwei Hauptaufgaben der CCP

- 1. Koordination der Planung von gemeinsamen klinischen Studien, Hilfestellung bei der Durchführung und eine anschließende Leistungsbegutachtung
- Bereitstellung von standardisierten Biomaterialien und/oder Daten von gut charakterisierten Krebspatienten für wissenschaftliche Projekte

Zentrale Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung und klinischer Anwendung



CCP – Das organisatorische Rückgrat



Biobanking Plattform



ZeBanC Zentrale Biomaterialbank der Charité Universitätsmedizin Berlin



Turnorgewebebank Institut für Pathologie



TNTB

Tumor- und Normalgewebebank des UCC Dresden Institut für Pathologie



Gewebebank des NCT
Pathologisches Institut



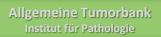


Frankfurt/

UNIVERSITÄTS
KLINIKUM FRANKFURT

WTZ

Westdeutsches Tumorzentrum Universitätsklinikum Essen



Hämatologische Tumorbank

Medizinische Klinik II

Hirntumorbank





LMU Biobank

Pathologisches Institut der LMU

München

Gewebebank der Fakultät für Medizin

Pathologisches Institut der TU München

Zentrale Tumorbank des CCC Tübingen Institut für Pathologie







Ziele der Biobanking Plattform

- Breite und qualitätsgesicherte Unterstützung von Forschungsprojekten im DKTK
 - Erfassung, Bereitstellung und Betreuung von Biomaterialien
 - Standardisiertes Projektmanagement
- 2) Definition und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für standortbezogenes und –übergreifendes Biobanking
- 3) Nationales und Internationale Biobank-Networking
 - Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
 - Interaktion mit Verbünden (DZGs, TMF e.V., BBMRI)



Aufgaben der Biobanking Plattform

- Erfassung und Harmonisierung der Rahmenbedingungen
 - Qualitätsmanagement (QM)
 - Informationstechnologie (IT)
 - Ethische, rechtliche und soziale Aspekte (ELSI)
 - Projektmanagement
 - Plattformtechnologien



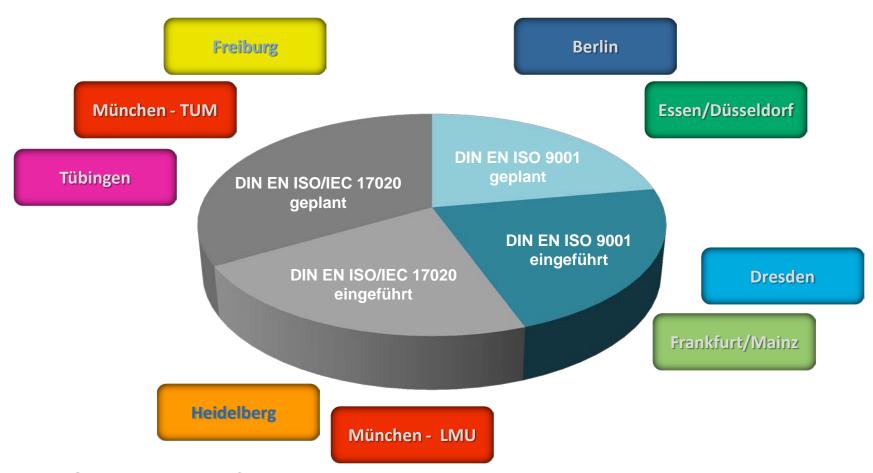
Ergebnisse: vorhandenes Biomaterial

	Gewebe	Blut & ~derivate	DNA/RNA	Liquor	BAL
ZeBanC Berlin					
TNTB UCC Dresden					
Biobank des Westdeutschen Tumorzentrums Essen					
UCT-Biobank Frankfurt (Allgemeine Tumorbank)					
UCT-Biobank Frankfurt (Hämatologische Tumorbank)					
UCT-Biobank Frankfurt (Hirntumorbank)					
Tumorgewebebank Freiburg					
NCT-Gewebebank Heidelberg					
Gewebebank TU München					
LMU Biobank München					
Tumorbank CCC Tübingen					

Sammlung: ☐= ja; ☐= nein



Ergebnisse: Qualitätsmanagement



DIN EN ISO 9001: Qualitätsmanagementsysteme - Anforderungen

DIN EN ISO/IEC 17020: Konformitätsbewertung - Anforderungen an den Betrieb verschiedener

Typen von Stellen, Inspektionen durchführen





Ergebnisse: Datenmanagement

- m⁴ (Prof. Kuhn)
- BioBankQuest
- Accessdatenbank

Eigenentwicklung
Kommerzielles System

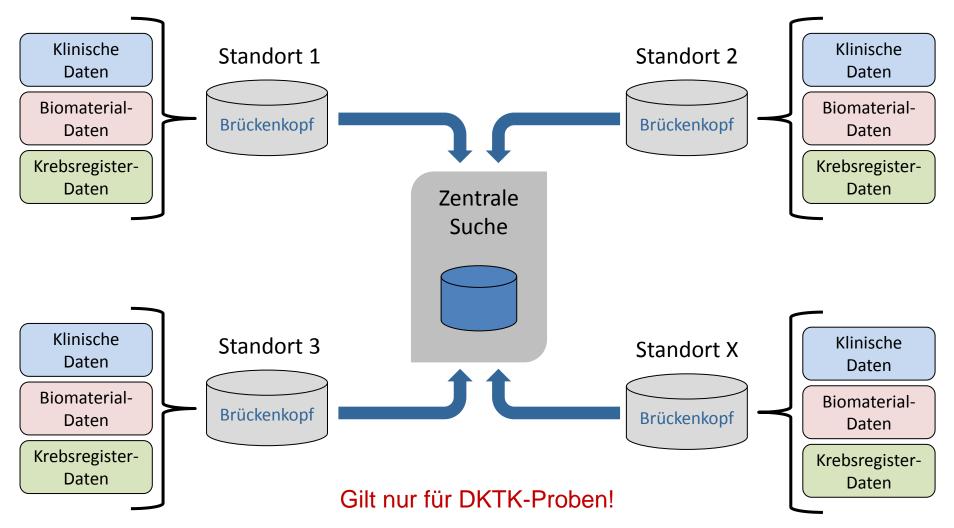
- CentraXX (Kairos)
- Filemaker Pro Advanced
- eBioControl
- StarLIMS



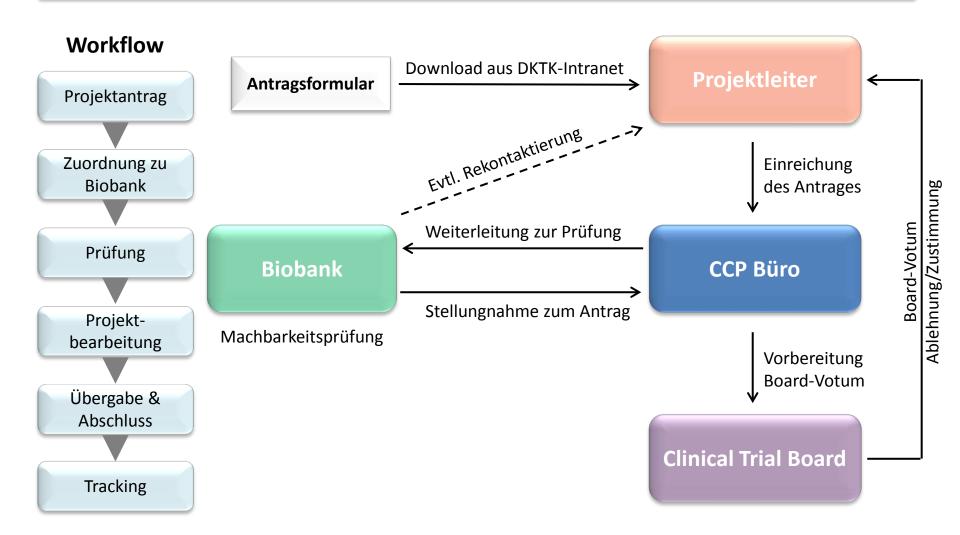
Biobank – IT – Schnittstelle

- Anbindung lokaler IT-Strukturen an die DKTK-Datenbank über definierte Schnittstellen ("Brückenkopf") und Übermittlung der Biobankdaten
- Ermittlung eines einheitlichen Minimaldatensatzes für die Biobanken
- Abstimmung Biobank-IT sowohl innerhalb des DKTK als auch der DZGs
- IT- und Datenschutzkonzept fertig ausgearbeitet (Ückert, Lablans – Mainz)

DKTK IT-Konzept



Entwurf Projektmanagement



Site Visits

- Fragebogen detaillierte Statusabfrage:
 - Biomaterialien: Lagerung, Nutzungsgrad, Kennzahlen, spezielle Kollektive...
 - Datenhaltung: Welche Daten sind vorhanden?
 Wie werden sie verwaltet?
 - Qualitätsmanagement: Was ist vorhanden? Welche Normen?
 - Projektmanagement: Vorhanden? Standardisiert? Kennzahlen?
 - ELSI: Ethikvotum, Patienteneinwilligung & Datenschutz

Dresden Essen/ Düsseldorf Frankfurt/ Mainz Freiburg Heidelberg München Tübingen

Berlin

Grundlage für die Definition der standortübergreifenden Regularien



To Do

- Umfassende Erhebung von
 - Vorhandenen Sammlungen
 - Schon verwendeten Biomaterialien
 innerhalb des DKTK und deren Integration in die Biobanking Plattform
- In Zusammenarbeit mit CCP Büro:
 - Entwurf einer DKTK Patienteneinwilligung → für DKTK-Projekte
 - Entwurf eines Material Transfer Agreements
- Diskussion von Finanzierungskonzepten, z.B. Gebühren für spezielle Leistungen



Fazit

- Koordination erfordert die Berücksichtigung von standortspezifischen Aspekten sowie internen und externen Kooperationen: × Weitere DZGs
 - TMF e.V. (AG Biomaterialbanken, AG Datenschutz)
 - × AG Comprehensive Cancer Center
- → Funktion der Biobanking Plattform als Sachverwalter aller Forscher im DKTK
 - Definition von Regularien für standortübergreifende Projekte
 - Bereitstellung qualitätsgesicherter Biomaterialien
 - Gewährleistung von schonendem Umgang & effizienter Nutzung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Koordination Biobanking-Plattform DKTK Kernzentrum Heidelberg

Prof. Dr. Peter Schirmacher

Dr. Melanie Herzog m.herzog@dkfz-heidelberg.de 06221-5635129

